

Newsletter WHV-Jugendschiedsrichter Januar 2020



Foto von Hans Kramhöller, Quelle: www.sports-gallery.net



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Newsletter WHV-Jugendschiedsrichter Januar 2020

1. Kurz-News

2. Termine

3. Bericht über meine erste DM – von Cedric Rettinghausen

4. Bericht über den Lehrgang in Köln

5. Bericht über den 8. Termin des Leistungskaders

6. Vorstellung von Jugendschiedsrichterin Marie Mosel

Fotos: Impressionen der laufenden Hallensaison

1. Kurz-News

- Der WHV Jugend-SRA wünscht allen ein frohes, neues und vor allem gesundes und erfolgreiches Jahr 2020.
- Herzlichen Glückwunsch an Victor Schach zum Bestehen des DHB-Jugendlehrgangs.
- Nachträglich gratulieren wir Theresa Kartzig, Johannes Hencke und Justus Rösch, die durch den DHB für den Länderpokal der Halle nominiert worden waren.
- Herzlichen Glückwunsch an Justus Rösch, der das Finale der Jungen beim Länderpokal gepfiffen hat.
- Wir gratulieren Hartmut Otto, der das Nikolausgewinnspiel auf Instagram gewonnen hat.
- Wir gratulieren Gunther Deinl, der das Weihnachtsgewinnspiel auf Instagram gewonnen hat.

2. Termine

- **04./05. Januar 2020** praktischer Lehrgang bei RTHC Leverkusen **ausgebucht**
- **28./29. März 2020** praktischer Lehrgang bei RW Köln **ausgebucht**
- **01. April 2020** Regeltest
- **25./26. April 2020** praktischer Lehrgang beim TV Jahn Hiesfeld **Einladungen werden noch verschickt**

Voraussetzung zur Teilnahme am praktischen Lehrgang: J(B)-Lizenz

Wir leben Hockey!





Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Offizielle Mitteilungen

WHV - Jugend Halle • Nr. 84 vom 6.12.2019

Endrunden der Regionalligen

An alle Vereine der Regionalligen Knaben A und Männliche Jugend B

Vor dem Hintergrund der wachsenden Schiedsrichterknappheit, müssen wir leider in Aussicht stellen, dass aller Voraussicht nach an den Sonntagen der Knaben A und Männlichen Jugend B Endrunden keine namentlichen Schiedsrichteransetzungen seitens des WHV möglich sein werden.

Wer schon jetzt einen Blick in die Spielklassen WJB und MJB wirft, wird feststellen, dass bisher nicht ein Vorrundenturnier aus Mangel an Schiedsrichtern besetzt werden konnte.

Um den Vereinen die Möglichkeit zur Selbstorganisation zu geben, informieren wir schon frühzeitig, dass es mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu kommen wird, dass die Vereine sich am Sonntag der Endrunden selber pfeifen müssen.

Es wird seitens der SR-Ansetzungsplanung versucht, die Spiele namentlich mit Schiedsrichtern zu besetzen. Für den Samstag sollte dies kein Problem darstellen, aber gerade für den Sonntag ist es schon jetzt absehbar, dass es arge Probleme geben wird.

Wir bitten um Beachtung.

Mit freundlichen Grüßen
WHV-Spielplanung

3. Bericht über meine erste DM – von Cedric Rettinghausen

Am Ende der Feldsaison stand meine erste Deutsche Meisterschaft an. Doch wie sieht so eine „Deutsche“ eigentlich vor, während und nach dem Turnier aus?

Alles beginnt etwa drei Monate vor der DM ganz schlicht mit einem Google-Formular: Die Abfrage der Verfügbarkeit und der in der Saison gepfiffenen Spiele. Gefolgt dann von dem, für mich und vermutlich viele andere auch, schlimmsten Teil: Das Warten. Es dauert knapp sechs Wochen bis dann die E-Mail kommt, in der alle nominierten Schiedsrichter und die jeweils zu leitende Endrunde aufgeführt werden. Danach beginnt die Vorbereitung: Man pfeift im Verband nochmal die jeweilige Altersklasse, pfeift die DM-Zwischenrunde und versucht sich anderweitig theoretisch vorzubereiten.

Nach und nach rückt die DM immer näher. Man reist am Freitag – meistens mit dem Zug – an. Am Hauptbahnhof angekommen wird man dann ggf. von einer Betreuerin

Wir leben Hockey!





**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

des Ausrichters abgeholt und in das zuvor gebuchte Hotel gebracht. Dort trifft man auf seine Kollegen und seinen Koordinator. Man kennt sich und freut sich, die Kollegen aus den anderen Verbänden mal wieder zu sehen und quatscht erstmal in der Lobby oder dem Zimmer. Anschließend folgt ein mehr oder weniger kurzes Briefing, es gibt die Ansetzungen und es wird zusammen zu Abend gegessen. In unserem Fall, dank eines Kommunikationsproblems mit der Lieferando-App, ein Mitternachtssnack im Hotelzimmer. Das benötigte Besteck hierfür musste kurzerhand aus dem bereits fertig gedeckten Frühstückraum „ausgeliehen“ werden.



Der Samstag beginnt dann mit einem gemeinsamen Frühstück oder ggf. einer „Morgenaktivierung“ (eine Art Morgenlauf mit Dehn- und Yogaübungen). Keiner von uns war traurig darüber, dass unser Koordinator eher der Typ Kaffee statt Sport am Morgen war! Samstagmorgen werden auch alle Vereine vom Koordinator gebrieft und erfahren, worauf in den kommenden zwei Tagen Wert gelegt wird. Wir mussten nicht dabei sein und durften noch ein wenig länger schlafen.

90 Minuten vor Anstoß ging es dann zum Uhlenhorst. Den vom DHB gestellten Turnierleiter lernten wir beim Frühstück bereits kennen. Vor Ort trafen wir dann auch den vom Heimverband gestellten Turnierleiter. Ein in unserem Fall für uns alle bekanntes Gesicht: Justus Rösch. Wir bemerkten schnell das besondere Flair einer Deutschen. Fans hingen große Plakate auf, Trommeln wurden auf die Tribünen gebracht, Musik schallte über die ganze Anlage und uns allen wurde klar, dass das hier heute und morgen nichts Alltägliches sein würde. Jeder von uns wurde so langsam richtig heiß auf seinen Einsatz und manch einer auch ein bisschen nervös.

Nun ging es los. Alles war geplant und organisiert, wir bekamen Essensmarken und einen Zeitplan:

- 7:00 Minuten vor Anstoß: Stimmungcheck
- 5:30 Minuten vor Anstoß: Einlaufen
- 4:45 Minuten vor Anstoß: Vorstellung der Teams und der Schiedsrichter – Ein ungewohntes Gefühl macht sich breit, als der eigene Name ausgerufen wurde. Ein wenig Gänsehautfeeling!
- 1:30 Minuten vor Anstoß: Begrüßung und Mannschaftskreis
- 10 Sekunden vor Anstoß: Countdown

Wir leben Hockey!





**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Mehrere hundert Menschen sind mittlerweile da, machen Stimmung, feuern an und zählen runter: 3...2...1... Ein Pfiff ertönt – mein Pfiff. Wieder dieses ungewohnte Gefühl. Es ist ein besonderes Gefühl, es ist ein besonderer Moment – ich war stolz!

Das Spiel ist wie gewohnt, ein bisschen besser, aber etwas ist trotzdem anders. Es ist laut, sehr laut, die Fans trommeln und brüllen Anfeuerungssprüche, man spürt die Anspannung auf dem Platz, es gibt einen Liveticker und einen Livestream. Die Spielzeit ist vorbei, es steht Unentschieden – Penalty Shootout. Der Reserveschiedsrichter betritt den Platz, nochmal etwas trinken, absprechen und los geht es.

Das Spiel ist vorbei, es geht in die Besprechung. Wir sind glücklich und zufrieden. Die Leistung war sehr gut. So hat es auch der Beobachter gesehen. Abschließend sitzen wir alle mit der Turnierleitung noch auf der Terrasse, es wird Gulaschsuppe und Pommes gegessen und etwas getrunken. Später dann folgt das gemeinsame Abendessen. Diesmal in einem Restaurant, wobei Lieferando im Nachhinein betrachtet besser war. Wir zweifeln an Dresis Restaurantgeschmack, der uns dieses Restaurant empfohlen hatte.

Dann, wieder im Hotel angekommen: Endlich die Ansetzungen. Ich wurde nervös – das kannte ich gar nicht so wirklich zuvor. Das Spiel um Platz 3 zu bekommen wäre eine Enttäuschung. Aber so dachte nicht nur ich, irgendwer musste logischerweise enttäuscht werden. Die Leistung war von allen vieren sehr gut und vor allem gleich gut. Es war nicht möglich einzuschätzen, für wen es gereicht hat. Der Club Raffelberg, mein Verein, war im Spiel um Platz 3 – ein Vorteil für mich? Nein, wurde mir bereits am Freitag klargemacht. Ein WHV-Verein stand im Finale gegen einen Berliner Verein – ein Nachteil für mich als WHVler? Ich hoffte nicht.

„Ihr habt alle das Finale verdient“ fing Christoph Bastobbe, unser Koordinator, an. Maya, meine Halbfinalpartnerin, bekam als erste das Finale. Ich freute mich für sie.

Sie hatte es meiner Meinung nach am meisten verdient. „Das könnte schlecht für mich sein“ breitete sich kurz danach in meinem Kopf aus. Er könnte wahrscheinlich die Paarungen von heute mischen. Steffen kam als nächstes dran, er bekam das Spiel um Platz 3. „Jetzt wird's schwer“ sagte Christoph und schaute in die Runde. „Ich wollte in meiner Wunschvorstellung die beiden Mädchen im Finale zusammen pfeifen sehen.“ – Ich wartete auf das „aber“ und es kam. „Ihr habt beide das Finale verdient! Ihr habt super gepfiffen. Aber aufgrund der Vereinszugehörigkeit von einem hier, und es tut mir wirklich leid, pfeift Cedric das zweite Spiel.“ Finale! – Ich war erleichtert. Dorothea, die vierte im Bunde, blieb noch kurz da und bekam noch eine Erklärung unter vier Augen. Wir anderen gingen schon mal in Richtung Zimmer.

Wir leben Hockey!





**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Da waren wir nun. In dem einen Zimmer saß Freude, Glück und Erleichterung nur ein Bett neben Trauer und ein wenig Wut. In unserem Zimmer hingegen fiel mein Kollege samt Jacke und Klamotten ins Bett und schlief ein. Ich konnte noch nicht schlafen.

Ich hatte „Doro“ kurz zuvor noch im Flur gesehen. Es ging ihr nicht gut mit der Entscheidung. Mein Kollege pennte bereits tief und fest. Ich schnappte mir meine Kopfhörer, machte Musik an und ging nochmal raus in den benachbarten Wald. Es tat mir leid für Doro. Sie konnte am wenigsten von allen dafür, dass ich den CR nicht pfeifen durfte und war trotzdem die Leidtragende. Christoph sagte uns schon am Freitag, dass das Besondere an diesem Wochenende die Halbfinals und die Erfahrung sind und das Sonntag nur ein „Goodie“ wäre. Ich wusste, dass er recht hatte, aber für mich zählte trotzdem nur das Finale. Viele von uns denken so, dass habe ich auch heute wieder so erfahren. Ich glaube es ist normal, auch wenn man es als Außenstehender von den Spielern, nicht aber von den Schiedsrichtern erwartet. Sonntagabend werde ich mich über genau das mit einer Raffelberger Mutter unterhalten haben. So sind einfach viele von uns. Dass vor allem ich so bin, sollte auch keinen großartig verwundern, der das nun liest und mich kennt. Es blieb trotzdem ein unguutes Gefühl in mir.

Ich schaute auf mein Handy. Justus und Julia, Freunde und Familie wollten wissen, ob ich das Finale bekommen habe. Ich antwortete und schrieb noch ein wenig mit Julia. Dann schaltete ich gedanklich ab, wollte runterkommen und mich mental auf das Spiel vorbereiten. Ich war relativ lange draußen, dann ging ich wieder aufs Zimmer. Das Licht war noch an und der Kollege pennte noch immer in voller Montur. Ich weckte ihn und wir gingen schlafen.

Am nächsten Morgen starten wir wieder mit einem gemeinsamen Frühstück und Kaffee statt Morgenaktivierung. 45 Minuten vor Beginn des ersten Spiels waren wir dann im Uhlenhorst. Wieder gab es Essensmarken, wieder gab es einen Zeitplan. Die ersten Uhlenhorster und Raffelberger fragten mich, welches Spiel ich habe. Spiel um Platz 3 war vorbei. Das dritte Spiel, das dritte Mal PSO, das dritte Mal 6:5 Endstand, es war verrückt. Maya und ich waren heiß aufs Finale. Wir hatten richtig Bock. Wir gingen auf den Platz, grüßten und quatschen ein bisschen mit den Trainern und einer Fotografin und begannen uns warmzulaufen. Dann ging es los.

Erst das Einlaufen, gefolgt von der Nationalhymne. Es ist das erste Mal für Maya, dass sie diese als Schiedsrichterin auf dem Platz hört. Man merkt ihr die Freude und einen kleinen Klos im Hals an. Dann die Vorstellung des Teams. Plötzlich hörte ich

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

meinen Namen aus dem Zuschauerbereich, die CR Eltern und Fans riefen ihn synchron mit dem Stadionsprecher. Ich brauchte einen Moment, um es zu begreifen. Das kannte ich so nicht. Ein Schiedsrichter hat „Fans“? Dann wurde mir klar, dass ich gerade in gewisser Hinsicht auch meinen Verein im Finale vertrete. Ich konnte mir ein Schmunzeln nicht verkneifen, ich war gerührt. Wieder der Countdown, wieder der Pfiff und los ging es: Mein erstes deutsches Finale! Wieder dieses Gefühl!



Es waren bestimmt 500 Zuschauer auf der Anlage, meine Eltern schauten zu Hause den Stream und unsere Leistung war erneut richtig gut. Ich habe die 60 Minuten einfach genossen. Wer weiß schon, ob ich sowas nochmal erlebe. Das Spiel endete, wie auch sonst, im PSO – Uhlenhorst gewann. Nach der Verabschiedung wurde dann auch spätestens Maya und mir klar: Wir haben es geschafft und wir haben es gut geschafft! Es fiel eine große Anspannung in diesem Moment von uns beiden ab und wir fielen uns in die Arme. Wir waren so glücklich, dass wohl für keinen von uns beiden der obligatorische Handschlag ausreichend gewesen wäre. Am Ende waren alle mit uns vier Schiedsrichtern sehr zufrieden, es gab ausschließlich Lob von allen Seiten.

Wir leben Hockey! 



**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Nach der Siegerehrung dann erneut die etwas merkwürdige Kombination von Gulaschsuppe, Pommes und Cola auf der Terrasse. Dann wurde es Zeit zu fahren. Meine Kollegen wurden von zwei Uhlenhorstern zum Hauptbahnhof gefahren, mich holte mein Vater ab. Ich bin zuvor noch eingeladen worden, im Raffelberg mitzufeiern, zu essen und zu trinken. Die wJB wurde Deutscher Meister und die A-Mädchen und ihre Fans ließen den Sonntag ausklingen. Der halbe Club kam ins Clubhaus und wir feierten noch lange.

Aber damit ist die DM noch nicht vorbei. Bei jeder Deutschen ist ein Bundestrainer dabei, welcher dann kurz danach immer ein Bericht öffentlich schreibt und sich auch zur Schiedsrichterleistung äußert. Wir waren also gespannt was kommt. Es war, zu unserer Freude, am Ende sehr positiv. Am Tag danach erhielt ich die Fotos der Fotografin. Vor allem Maya und ich hatten uns schon sehr gefreut. Außerdem bekam ich die Spielaufzeichnungen vom Zehlendorfer Trainer und ließ meine Leistung später nochmal Revue passieren.

Und dann kommt da noch Hendrik, der sich einen Bericht wünscht. So sitze ich jetzt hier nach den Champions-League-Spielen an meinem Schreibtisch und schreibe. Ich wusste nicht, was ich schreiben soll. Ich wusste nur, dass es keine neutrale Zusammenfassung des Turniers sein sollte. So schrieb ich einfach drauf los und nehme euch mit auf diese „Reise“. Eine Reise in meinen Kopf, unsere Emotionen und Gefühlswelten bei der Deutschen Meisterschaft der Mädchen A im HTC Uhlenhorst.



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

4. Bericht über den Lehrgang in Köln

Das ist die Geschichte von Ben und Lena und Gregor und Ingo (mir), oder warum treffen sich die Vier am Wochenende um alles in der Welt morgens um 8 Uhr in Köln?

Na ganz einfach: Jugend-Lehrgang bei den Rot-Weißen Kölnern!

Tja, was will man am Wochenende auch zu Hause? Da kennt man ja alles. Damit die vier Beobachter auch zu beobachten haben, hat sich der Jugend-SRA gedacht, er lädt mal Fabian, Leonard, Timon, Linus, Florian, Louis, Charlotte und Theodor ein, daran teilzunehmen.

Die Acht zeigten sich solidarisch und waren auch pünktlich um 8 Uhr auf der R/WKöln-Anlage.

Nach einer Vorstellungsrunde wurde dann der allseits beliebte Regeltest geschrieben. Es haben sich alle angestrengt, denn die, die nicht bestehen, müssen einen Bericht schreiben. Um Missverständnissen vorzubeugen: Wir Referenten mussten keinen Test schreiben, ich bin einfach auserkoren worden zum Schreiben des Berichts.



In lockerer Runde wurden die Regeländerungen zur Hallensaison besprochen. Spannend, was die FIH sich wieder ausgedacht hat, und was sie vergessen hat, analog zum Feld zu ändern. Hoffentlich habt Ihr Euch alle die Regeländerungen durchgelesen, sonst werdet Ihr Euch wundern in der Hallensaison! Dann bekam jeder seine ersten Ansetzungen und die berühmten Laufzettel, wir Beobachter unseren Stundenplan. Ben hat die Regeltests überprüft. Wer sich sowas ausdenkt, muss diese dann auch auswerten. Strafe muss sein!

Danach ging es auch schon los mit Pfeifen und Beobachten.

Auf dem Platz kämpften die einzelnen Mannschaften leidenschaftlich um Tore und Punkte. Unsere Schützlinge bemühten sich, die Spiele mit guten Leistungen zu leiten. In den anschließenden Besprechungen wurden die Spiele analysiert und Verbesserungsvorschläge gemacht. Im Rondell des Vereinsheims liefen derweil die Hockey Qualifier der #DANAS und #HONAMAS.

Nach einem langen Tag, an dem einem mal wieder bewusst wurde, wie laut es in einer Hockeyhalle sein kann, hatten wir nach einem kurzen Zusammenkommen zum

Wir leben Hockey!





**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

Schluss noch die Gelegenheit, das Nudelbuffet zu überfallen. Dabei frage ich mich, wie wir überhaupt noch Hunger haben konnten. Das Tagesbuffet war nämlich strategisch ungünstig auf dem Weg zum Besprechungsraum aufgebaut. Und das, was die Kölner Eltern und Co dort aufgefahren hatten, ließ einen schwach werden. Und das nicht nur einmal.... Aber das ist ein anderes Thema.

Nach dem Essen ging es für die Heimschläfer nach Hause und für den Rest der Bande ins Hotel. Nach zwei Fahren mit dem Auto waren alle im Hotel angekommen.

Die U18 gingen direkt aufs Zimmer. Wir Beobachter haben uns noch zusammengesetzt, den Tag Revue passieren lassen und die Ansetzungen für den nächsten Tag geplant. Dann hatten auch wir Feierabend.

Sonntagmorgen, und es geht schon wieder los. Frühstück im Hotel und Abfahrt zur Halle. Auf dem Weg dorthin mussten wir noch kurz anhalten, um vom angeblich schönsten Stadion der Welt ein Foto zu machen. Ein jeder mag sich seine eigene Meinung bilden...

Im Besprechungsraum angekommen, wurde der gestrige Tag nochmal besprochen und weitere Tipps und Tricks gegeben. Gut, dass einige der Jungs ihre Schläger dabei hatten. So konnte zum Beispiel das Schlägerschlagen in der Praxis gezeigt werden. Ich meine, beeindruckte Gesichter gesehen zu haben.

Die Spiele fingen an, Besprechungen wurden durchgeführt und langsam gingen auch die Abschlussgespräche bei Gregor los. Einige Spiele mussten tatsächlich im Shootout entschieden werden. Dafür haben wir immer einen dritten Schiedsrichter für die Zeitnahme auf den Platz geschickt und Lena als Schriftführerin. Es war eine spannende Erfahrung für die Schiedsrichter. Zum Turnierende gab es aber natürlich noch die Siegerehrung, an der selbstverständlich auch das #thirdteam teilnahm und einen Beutel mit Süßigkeiten bekam.

Nach der Verabschiedung zerstreuten sich Beobachter und Schiedsrichter in alle Winde, um den Rest des Sonntags mit was auch immer zu verbringen.

Ich möchte noch einen Dank an Rot-Weiß Köln aussprechen, dass wir die Gelegen-



Wir leben Hockey!





**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

heit hatten, einen Jugendschiedsrichter-Lehrgang durchführen zu können. Großes Lob auch für die gute Organisation und das leckere Buffet! (Ingo Keßner)



Teilnehmerbericht von Charlotte

Bereits im Frühjahr habe ich einen theoretischen Schiedsrichter-Lehrgang gemacht. Nach erfolgreicher Teilnahme konnte ich mich für den praktischen Lehrgang anmelden. Mit Vorfreude auf den praktischen Teil, habe ich mich mit den WHV-Informationen für Schiedsrichter entsprechend vorbereitet.

Am Samstag gegen 8.00 Uhr trafen sich acht Jungen und Mädchen zum aktuellen Schiedsrichter Lehrgang der Jugend in Rot-Weiß Köln. Uns begleiteten vier bereits ausgebildeten Schiedsrichter, die uns während eines Späßturniers beobachten sollten.

Im Besprechungszimmer trafen wir uns, um eine kurze Einweisung über das Wochenende zu erhalten. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde füllten wir einen Regeltest aus, der die aktuellen Hallen- und Feldregeln, etc. abfragte. Wir erhielten einen Ansetzungsplan, bei dem wir erfuhren, zu welchen Uhrzeiten wir Spiele pfeifen sollten. Außerdem bekam jeder einen Zettel, welcher vom Beobachter ausgefüllt wurde.

Das Turnier begann um 9.15 Uhr und ich war ein wenig nervös. Nach Abpfiff des ersten Spiels folgte eine ausführliche Nachbesprechung. Mit den hilfreichen Tipps ging es in das nächste Spiel, in dem durch die Besprechung weitere Schwierigkeiten sowie Unsicherheiten vermieden werden konnten. Mit der Zeit erlangte jeder mehr Sicherheit und Souveränität. Jedes einzelne Spiel wurde gemeinsam analysiert und

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

besprochen. Die beiden Schiedsrichter haben jeweils ein Lob für das Spiel bekommen, aber auch Kritik, was noch zu verbessern ist. Nach ungefähr sechs Spielen pro Schiedsrichter, ging der erste Tag erfolgreich zu Ende. Abends saßen wir bei einem leckeren Buffett beisammen und haben den Tag Revue passieren lassen. Er war sehr interessant zu erfahren, wie die anderen Jugendlichen den Tag empfunden haben.

Da ich zu Hause geschlafen habe, musste ich am Sonntagmorgen wieder früh in Köln sein. Auch heute bekamen wir Pläne ausgeteilt, welche Spiele zu pfeifen seien, einen Regeltest gab es nicht mehr. Für den späteren Nachmittag waren die Finals Spiele angesetzt. Diese waren noch nicht eingeteilt und wurden spontan zugeteilt. Am Spannendsten fand ich die Shoot out Entscheidungen. Zum Abend hin konnte jeder eine Abschlussbesprechung durchführen. In dieser wurden noch mögliche Probleme, als auch positives Verhalten angesprochen. Hier wurden auch die Ergebnisse des Regeltests vom Samstagmorgen besprochen. Zusätzlich wurden weiter Empfehlungen ausgesprochen, in welchen Ligen und Altersklassen ich zukünftig pfeifen konnte.



Insgesamt konnte ich mir einen guten Eindruck zum regulären Ablauf der Spiele aus Perspektive eines Schiedsrichters machen. Ich möchte mich für die Organisation des WHVs bedanken und freue mich auf weitere Aktivitäten als Schiedsrichter.

Insgesamt konnte ich mir einen guten Eindruck zum regulären Ablauf der Spiele aus Perspektive eines Schiedsrichters machen. Ich möchte mich für die Organisation des WHVs bedanken und freue mich auf weitere Aktivitäten als Schiedsrichter.

Teilnehmerbericht von Fabian

Der Jugendlehrgang in Rot-Weiß Köln begann bei kühlen Temperaturen und einem leicht bewölkten Himmel. Treffen war um 8:00 Uhr im Clubhaus und es trafen alle pünktlich zum Beginn ein. Wir hatten oben einen kleinen Raum zur Verfügung gestellt bekommen, in dem wir uns versammelten.

Wir starteten mit einer kurzen Vorstellungsrunde. Nachdem wir uns dann alle miteinander bekannt gemacht hatten, stand auch schon der Regeltest an, der als zweites auf dem Programm stand.

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Nachdem wir mit diesem fertig waren und wir uns in einem Halbkreis vor die Beobachter setzten, bekamen wir auch schon die nächsten Zettel. Der Laufzettel und der Zettel mit unseren Ansetzungen wurde ausgeteilt und alle guckten gespannt nach, wann sie ihre Spiele pfeifen mussten. Wir besprachen noch organisatorische Dinge und machten uns dann auch schon fertig, denn es war mittlerweile 9:20 Uhr und es war daher nicht mehr viel Zeit, bis das erste Spiel um 9:30 Uhr losging.



Wir pfeifen die Altersklasse Mädchen B. Der Tag ging schnell rum und wir hatten alle sehr viel Spaß und das nicht nur beim Pfeifen. Wenn wir nicht pfeifen, saßen wir meistens auf der Tribüne, bedienten uns kostenfrei beim Büffet, unterhielten uns, oder hatten unsere Nachbesprechung in der uns die positiven, aber auch die verbesserungswürdigen Punkte genannt wurden.

Rot-Weiß hatte ein großes Buffet, bei dem wir alle ordentlich zulangten. Als dann das letzte Spiel am Abend endete, waren wir alle ziemlich geschafft. Wir trafen uns wieder in dem uns zur Verfügung gestellten Raum, damit wir uns umziehen und unsere Sachen packen konnten. Anschließend gingen wir nach unten in einen großen Raum, wo ein kleines Buffet auf uns wartete. Es gab Spaghetti mit Tomatensoße. Um ca. 20:00 Uhr endete der Lehrgang. So langsam wurden die ersten Teilnehmer abgeholt. Die, die nicht abgeholt wurden, fuhren mit Ben und Ingo zum Hotel. Dort angekommen bekamen wir unsere Zimmeraufteilung und gingen dann, nachdem wir den Treffpunkt für den nächsten Tag besprochen hatten, auf unser Zimmer.

Treffen war am nächsten Morgen erst um 8:30 Uhr und alle waren noch ein bisschen erschöpft, aber mit großer Motivation pünktlich da. Mit ein paar kurzen Worten von Ben zum Tag bekamen wir dann auch schon wieder die Ansetzungen.

Alle schauten natürlich gespannt auf diesen besonderen Spieltag. Es waren nämlich hauptsächlich nur Platzierungsspiele an diesem Tag. Wer diese aber piff, war uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar, da dies spontan von den Beobachtern entschieden wurde. Alle bemühten sich und hatten wieder einen erfolgreichen Tag. Als es dann nach den Qualifikationsspielen zu den Platzierungsspielen ging, waren wir alle

Wir leben Hockey!





**Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.**

sehr aufgeregt, denn es war eine ziemlich angespannte Stimmung in der Halle. Wir blieben aber auch dort alle wieder ruhig und piffen unsere Spiele bis zum Ende konzentriert. Das Turnier neigte sich so langsam zum Ende. Die letzten zwei Finals aus jeweils jeder Gruppe wurden gespielt und wir traten zu unseren letzten Nachbesprechungen an. Nach dem letzten Spiel machten wir noch ein tolles Foto als eine „Mannschaft“. Dann ging es aber wieder hektisch weiter, da wir aufgefordert wurden, zu der Dankesrede von Rot-Weiß Köln zu kommen, bei der wir Jugendschiedsrichter alle eine leckere Tüte mit Gummibärchen bekamen. Als wir das abgehakt hatten, trafen wir uns wiederum in unserem kleinen Raum, wo die letzten paar Worte gesprochen wurden.

Damit kann man sagen, dass das Wochenende erfolgreich abgeschlossen wurde. Wir alle konnten viel lernen und haben mit Sicherheit viel Spaß gehabt. Als wir dann schließlich alle um 16:30 Uhr das Gelände verließen, war das Wochenende für uns auch schon gelaufen.



Wir leben Hockey! 

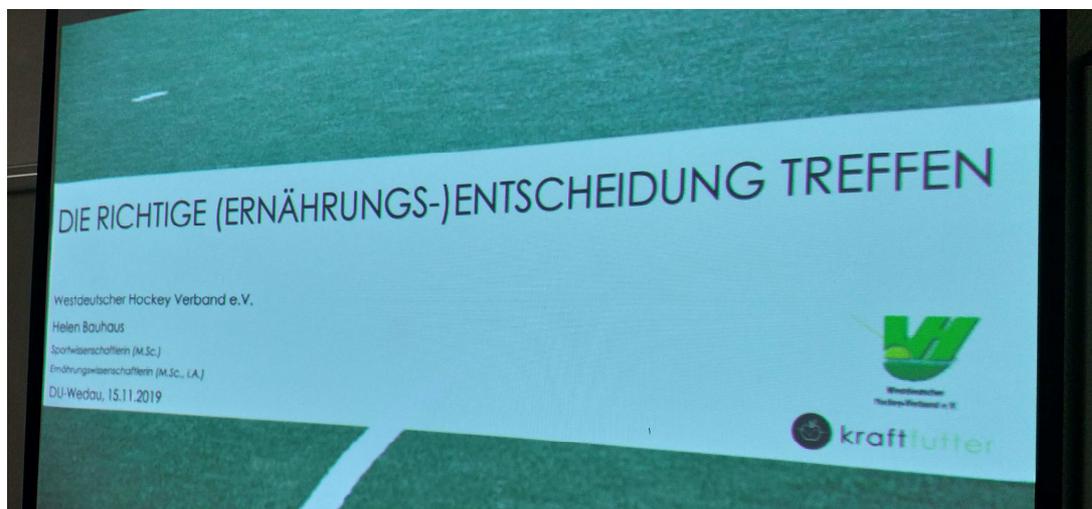


Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

5. Bericht über den 8. Termin des Leistungskaders

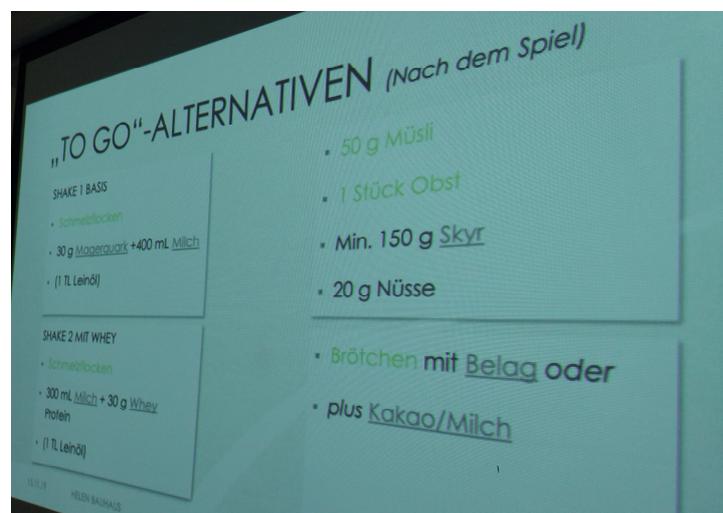
von Justus

Am Freitag, den 15.11.2019, war der letzte Termin des Leistungskaders in Duisburg. Wir waren 14 Personen mit Ben. Zu Beginn, von 19 bis 20 Uhr, wurde der Athletikteil absolviert. Wir mussten einen Jojo-Test laufen. Aber dank der Deutschen Bahn konnte ich leider nicht am sportlichen Teil teilnehmen.



Um 20 Uhr war der sportliche Teil beendet und Punkt 20:15 Uhr waren alle im Tagungsraum der Sportschule Wedau. Zu Beginn wurden wir alle herzlich begrüßt. Danach hat sich die Ernährungsberaterin vorgestellt und dann lauschten wir ihrem Vortrag. Sie hat uns das Thema Ernährung vor und nach dem Sport nähergebracht. Außerdem erklärte sie auch, was in den einzelnen Produkten drinsteckt, wie z.B. die Anzahl der Fette und der Kaloriengehalt.

Wir haben die verschiedensten Produkte besprochen, die wir im Alltag sehr häufig konsumieren. Was ein umfassendes Thema ihres Vortrags war, ist die Ernährung und die Regeneration nach einem Spiel, da man als Schiedsrichter auch mehrere Spiele an einem Wochenende zu leiten hat.



Wir leben Hockey!

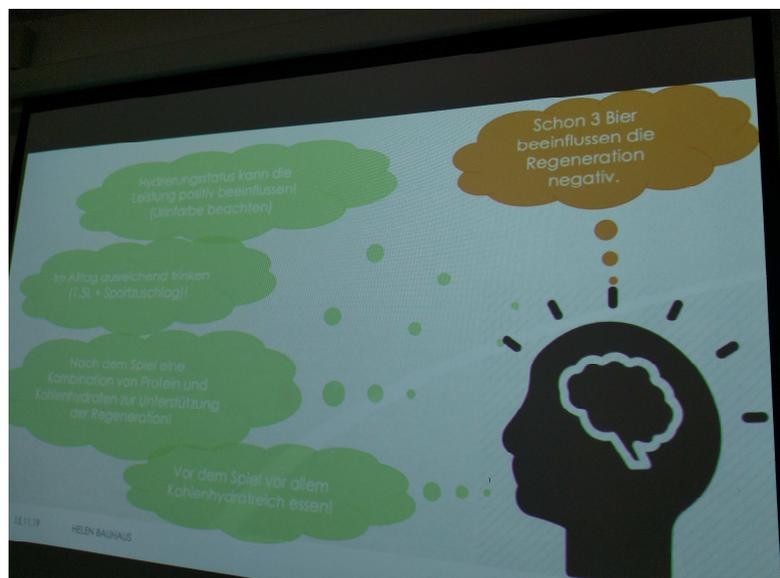




Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Da haben wir besprochen, dass man nach dem Spiel keine Bratwurst, sondern möglichst fettarm und proteinreich essen sollte. Dann haben wir noch die „To-Go-Alternativen“ besprochen, die man nach dem Spiel essen kann, falls man sehr lange unterwegs ist. Zum Beispiel Shakes, Brötchen oder Müsli. Auf das Thema Shakes sind wir auch besonders eingegangen, da einige der Kollegen sich in diesem Bereich auch besonders auskennen und sich mit der Beraterin austauschen wollten. Auch ein Punkt ihres Vortrages war das Thema Alkohol und Flüssigkeiten im Allgemeinen. Bereits drei Bier beeinflussen die Regeneration negativ. Im Alltag sollte man täglich mindestens 1,5 Liter Wasser trinken. Zu diesem Thema wurde auch auf den Hydrationsstatus eingegangen.

Es war ein sehr interessanter Vortrag und ich habe sehr viel mitgenommen für die Zukunft, z.B. wie ich mich auf ein Spiel oder nach einem Spiel zu ernähren habe, um eine möglichst gute Regeneration zu haben. Regeneration ist nicht nur für Spieler wichtig, sondern auch für die Schiedsrichter.



Kurz den Vortrag zusammengefasst:

- der Hydrationsstatus kann die Leistung positiv beeinflussen
- im Alltag sollte man ausreichend viel trinken
- nach dem Spiel empfiehlt sich eine Kombination von Proteinen und Kohlenhydraten zur Unterstützung der Regeneration
- vor dem Spiel sollte man vor allem Kohlenhydrate zu sich nehmen

Der Vortrag war sehr interessant und informativ und sehr hilfreich. Nach dem Vortrag haben wir noch ein paar Regelvideos angeschaut und diese danach besprochen.

Es war ein sehr schöner Leistungskader im Jahr 2019. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei Ben und Gregor bedanken, die das so schön organisiert haben. Mein weiterer Dank gilt all den Referenten, die uns während des Leistungskaders besucht haben.

Wir leben Hockey!



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

6. Vorstellung von Jugendschiedsrichterin Marie Mosel

Früher auch selbst aktiv gespielt oder immer noch selbst aktiv?

Ich spiele immer noch selbst aktiv

Sportliches Vorbild (egal ob Schiedsrichter oder Spieler):

Ich habe kein Vorbild

Warum bist du Schiedsrichter/in geworden?

Ich musste mit meinem Team eine Lizenz machen und hab dann da eher zufällig als gewollt "weiteres Interesse" angekreuzt. Dann wurde ich zu meinem ersten Lehrgang eingeladen und danach wollte ich weiter machen

Was ist das Beste und was das Schlechteste an Schiedsrichterlehrgängen?

Das Beste ist mit anderen Jugendlichen zusammen ein cooles und interessantes Hockey Wochenende zu haben. Das Schlechteste die Tests.

Was ist dein Ziel als Schiedsrichter?

Irgendwann mal eine deutsche Meisterschaft zu pfeifen

Lieber Halle oder Feld?

Halle

Lieber Bank- oder Zuschauerseite?

Zuschauerseite

Welche Trikotfarbe magst du am liebsten?

Blau

Laufftest oder Regeltest?

Regeltest

Lieber ein 3:0 oder ein 7:6?

3:0

Rutschpartie oder Hitzeschlacht?

Hitzeschlacht

Samstagabend: Flutlichtspiel oder eine Runde „Fortnite“/eine Folge „Der Bachelor“?

Flutlichtspiel

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Deutscher Feldhockey-Meister 2019/2020 der Damen wird:

Club an der Alster

Deutscher Feldhockey-Meister 2019/2020 der Herren wird:

Uhlenhorst Mülheim

Köln, Dortmund, Schalke, Leverkusen, Düsseldorf oder Gladbach?

Auf jeden Fall Gladbach

Das will ich nach der Schule machen:

Da bin ich mir noch nicht ganz sicher, dauert ja noch knapp zwei Jahre bis es so weit ist

Wenn ich einen Tag lang mit einer Person tauschen könnte, dann wäre das:

Post Malone

Marie Mosel

Name: **Marie Mosel**
Jahrgang: **2003**
Wohnort: **Mülheim an der Ruhr**
Landesverband: **Westdeutschland**
Verein: **Kahlenberger HTC**
Beruf:
Familienstand:
Schiedsrichter: seit 2016
Qualifikation: Landesverband Jugend (Feld)
Landesverband Jugend (Halle)



Turniere: Jugend trainiert für Olympia 2019

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Herausgeber: WHV Jugend-SRA



Praktische Jugendschiedsrichterlehrgänge im WHV



04./05. Januar 2020 RTHC

28./29. März 2020 RWK

25./26. April 2020 TVJH

Wir suchen dich als
SR! Melde dich bei
Interesse unter
**nachwuchs@whv-
sra.de**

Vereine können sich gerne unter nachwuchs@whv-sra.de melden, wenn sie ein Turnier (mindestens Mädchen/Knaben B Halle oder Mädchen/Knaben A Feld) mit einem JugendSR-Lehrgang begleiten wollen. Wir verschicken gerne einen Informationsflyer.

Wir leben Hockey!





Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

Instagram



Mehr Fotos von unserem Schir-
nachwuchs (auch von den Lehrgängen)
gibt es auf unserer Facebookseite.



Oder folge uns auf unserem Instagram
Chanel, bei Snapchat oder auf YouTube



Melde dich bei Interesse per Email unter
nachwuchs@whv-sra.de

Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.

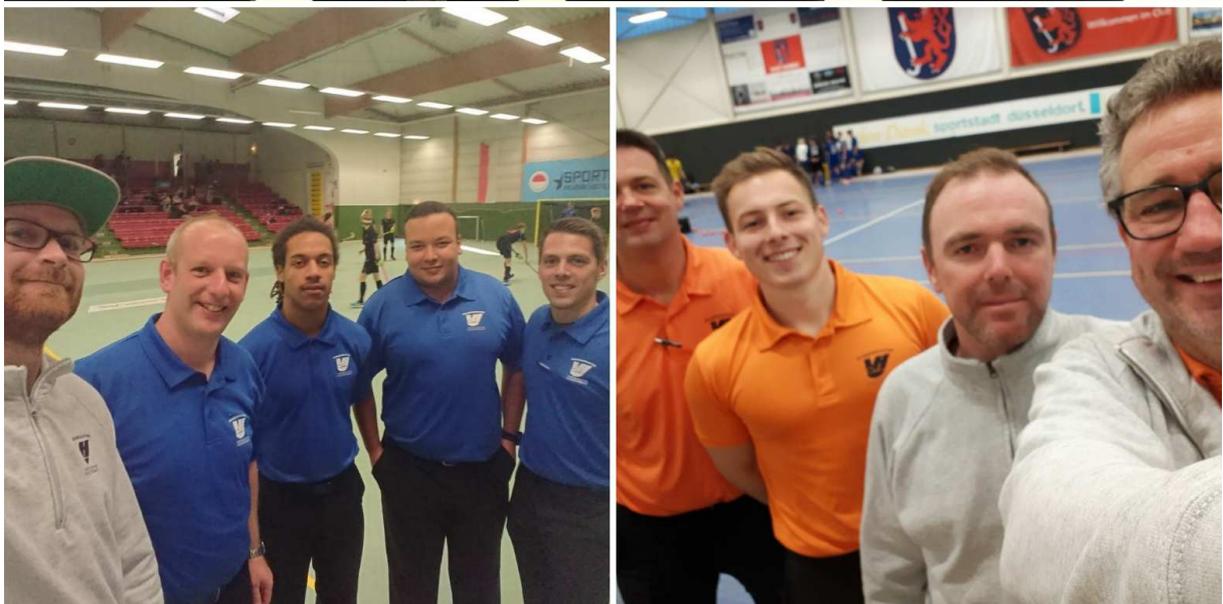
Impressionen der Hallensaison



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.



Wir leben Hockey! 



Westdeutscher
Hockey-Verband e.V.



Wir leben Hockey! 